

von Einträgen verwandter Personen muß nach den bisherigen Erfahrungen als lohnend erscheinen. Dabei kommt es darauf an, bei genealogischen Feststellungen, die so oft in die Irre geführt haben, wenn man sie isolierte, nicht stehen zu bleiben, sondern sie stets in ihren historischen Beziehungen zu sehen. Wenn schon v. Mitis von den einst üblichen Stammbäumen abriet¹¹⁸⁾, die so leicht zu hypothetischen Filiationen verführen, so hat man inzwischen eingesehen, daß die Adelsstruktur in der Zeit der Einnamigkeit ganz andere Anforderungen an die neuere Forschung stellt.

Wir bieten im folgenden eine Reihe von Familien und Sippen, die, mit historischer Zielsetzung, in älteren und neueren Zeiten anhand von Gedenkbucheinträgen untersucht und besser erkannt werden konnten¹¹⁹⁾.

Abstammung von Karls des Großen Gattin Hildegard; K. A. Eckhardt, *Merowingerblut I* (1965) S. 60 und 71 ff. Dazu E. Hlawitschka, *Merowingerblut bei den Karolingern?*, in: *Adel und Kirche* (1968) S. 90.

„Ahalolfinger“ und „Agilulfinger“; E. Zöllner, *Die Herkunft der Agilulfinger*, *MIÖG* 59 (1951) S. 260. K. A. Eckhardt, *Merowingerblut II* (1965) S. 106, und K. F. Werner, *Bedeutende Adelfamilien im Reich Karls des Großen*, in: *Karl der Große I* (1965) S. 111 f. Anm. 100.

Sippe der Freisinger Bischöfe Hitto und Erchanbert; Schmid, *DA* 21, S. 42 ff.

Sippe Hariulf, Wikterp, Alberich, Schmid (wie Anm. 102) S. 120 ff.

Familie der Grafen Gerhard von Vienne und Stephan von Paris; A. Klingsporn, *Beobachtungen zur Frage der bayrisch-fränkischen Beziehungen im 8. Jahrhundert* (Diss. Freiburg i. Br. 1965) S. 34 f.

Stiftersippe von Hirsau; Schmid (wie Anm. 109) S. 31 f., 37, 80 ff., 102 ff.

Stiftersippe von Rheinau; Schmid (wie Anm. 93) S. 265 ff., Tellenbach, ebenda S. 52 ff., H. Maurer (wie Anm. 103) S. 44.

„Rorgoniden“; Werner (wie oben) S. 137 ff., Schmid (wie Anm. 4) S. 381 f., Oexle (wie Anm. 98).

„Unruochinger“; Schmid (wie Anm. 4) S. 382 ff., Hirsch (wie Anm. 78a).

Verwandtschaft Kaiser Berengars; Hirsch (wie Anm. 78a), zuletzt Schmid (wie Anm. 4) S. 382 f., und Werner (wie oben) S. 133 ff.

Wichtigste Helfer Kaiser Berengars in seinen letzten Jahren; E. Hlawitschka, *Franken, Alemannen, Bayern und Burgunder in Oberitalien (774—962)* (Forsch. z. oberrh. Landesgeschichte 8, 1960) S. 191 ff., H. Keller, *Zur Struktur der Königsherrschaft im karolingischen Italien*, *QFIAB* 47 (1967) S. 211 ff.

¹¹⁸⁾ Stattdessen empfahl bereits er (wie Anm. 17) S. 38, „an die Stelle unverlässlicher Stammtafeln anspruchlose Sippentafeln“ zu setzen.

¹¹⁹⁾ Vollständigkeit aller Versuche, Einträge aus Gedenkbüchern heranzuziehen, ist hier jedoch nicht erstrebt worden.